

gefunden zu haben, ich denke mir infolge davon, daß er, bisher am entferntesten, näher herangekommen ist. Mir ist nur von Steinmeß aus Ars telegraphisch mitgeteilt worden, daß französische Truppen nach Norden gezogen sind und daß man in jener Richtung Kanonenfeuer gesehen hat . . .

Ich bin vormittags und nachmittags vorn gewesen, habe meine Vortruppen etwas näher herangeschoben. Aber wir können im allgemeinen mit aller Ruhe abwarten, was die eingeschlossenen Franzosen anfangen werden. Und inzwischen verstärken wir täglich unsere Stellungen, um einem Angriffe so vorteilhaft wie möglich entgegenzutreten.

Gravelotte, 26. August 1870. 2 Uhr.

(Depesche:) Feind greift Division Kummer an. — Da kommt einige Minuten später schon ein Befehl des Prinzen, eine Brigade mit einigen Batterien nach Amanvillers zu schicken (links), um dort die Truppen des 2. Korps, wenn nötig, disponibel zu machen, das 9. und 10. stehen im Moseltal zur unmittelbaren Unterstützung der Division Kummer bereit . . .

8 Uhr abends. Wunderliche Kerle, die Franzosen! Nun haben sie lediglich drüben gegen Kummer tirilliert und dann ihm gegenüber Biwaks bezogen, und ebenso wird gemeldet, daß bei Colombey, östlich von Meß, nahe der Straße nach Saarlouis, etwa 10 Bataillone und einige Batterien, also wohl eine Division, sich etabliert haben. — Das könnte wirklich glauben machen, daß es schließlich auf unsere Seite abgesehen sei, wenn die Franzosen nicht in so höchst verwunderlicher Weise überhaupt Krieg führten. Morgen werden wir sehen, wie wir dran sind. Inzwischen habe ich General Barnekow mit 6 Bataillonen, 2 Eskadrons und 3 Batterien nach Amanvillers marschieren lassen . . .

Gravelotte, 27. August 1870, abends 8 Uhr.

Zwei Korps von unserer Zernierungsarmee haben sich heute in Marsch gesetzt, das 2. und 3., um zum Kronprinzen von Sachsen zu stoßen . . . Infolge davon habe ich meine Front links ausgedehnt bis über Saulny hinaus und so die bisherige Stellung des 2. Korps mit übernommen . . .